



Wanderratte

(Rattus norvegicus)



Allgemeine Beschreibung

Die Wanderratte gehört zu den bedeutendsten Schadnagern weltweit und ist in Deutschland flächendeckend verbreitet. Trotz ihres Namens stammt sie ursprünglich nicht aus Europa, sondern aus Asien. Durch Handel, Schifffahrt und menschliche Siedlungen hat sie sich seit dem 18. Jahrhundert stark ausgebreitet. Wanderratten sind äußerst anpassungsfähig und kommen sowohl in städtischen als auch in ländlichen Gebieten vor. Sie leben meist verborgen und werden häufig erst bemerkt, wenn der Befall bereits fortgeschritten ist.

Aussehen und Merkmale

Die Wanderratte ist kräftig gebaut und deutlich größer als eine Hausmaus. Erwachsene Tiere erreichen eine Körperlänge von etwa 20 bis 30 Zentimetern, hinzu kommt ein Schwanz von etwa 15 bis 23 Zentimetern. Das Gewicht liegt meist zwischen 200 und 500 Gramm, in Ausnahmefällen auch darüber. Das Fell ist graubraun bis dunkelbraun gefärbt, die Bauchseite etwas heller. Der Kopf ist stumpf, die Ohren sind relativ klein und liegen eng am Kopf an. Der Schwanz ist schuppig, fast unbehaart und kürzer als der Körper. Die Schneidezähne sind stark ausgeprägt und wachsen lebenslang nach.

Lebensweise und Verhalten

Wanderratten sind überwiegend nachtaktiv und sehr scheu. Sie bewegen sich bevorzugt entlang von Wänden, Rohrleitungen und festen Strukturen. Tagsüber halten sie sich in Bauen, Hohlräumen, Kellern oder Kanalsystemen auf. Sie leben häufig in Gruppen mit klarer Rangordnung. Wanderratten sind ausgezeichnete Schwimmer und können problemlos durch Abwasserleitungen oder Gewässer wandern. Ihre Lernfähigkeit ist hoch, was die Bekämpfung erschweren kann, da sie neue Gefahren schnell erkennen und meiden.

Nahrung

Als Allesfresser sind Wanderratten extrem flexibel. Sie ernähren sich von Abfällen, Getreide, Fleisch, Fisch, Obst, Tierfutter und nahezu allen menschlichen Lebensmitteln. Besonders attraktiv sind energiereiche Nahrungsquellen. In Betrieben der Lebensmittelverarbeitung stellen offene Lager oder unzureichend gesicherte Vorräte ein hohes Risiko dar.

Fortpflanzung und Vermehrung

Die Vermehrungsrate der Wanderratte ist sehr hoch. Ein Weibchen kann bis zu sechs Würfe pro Jahr haben. Pro Wurf werden durchschnittlich acht bis zwölf Jungtiere geboren. Die Jungtiere sind bereits nach wenigen Monaten geschlechtsreif. Unter günstigen Bedingungen kann sich eine Population innerhalb kurzer Zeit massiv vergrößern.

Aufenthaltsorte und Nester

Wanderratten bevorzugen feuchte, geschützte Bereiche. Typische Aufenthaltsorte sind Keller, Kanäle, Abwasserleitungen, Stallungen, Müllplätze, Lagerhallen und Außenbereiche mit dichter Vegetation. Nester werden in selbst gegrabenen Bauen, unter Fundamenten oder in Hohlräumen angelegt und mit weichem Material ausgepolstert.

Kot und Spuren

Der Kot der Wanderratte ist spindelförmig und etwa 1,5 bis 2 Zentimeter lang. Frischer Kot ist dunkel und glänzend, älterer Kot wird matt und bröselig. Zusätzlich finden sich häufig Laufspuren, Nagespuren an Kabeln oder Verpackungen sowie Fettspuren entlang von Wänden durch den Kontakt des Fells.

Schäden und Risiken

Wanderratten verursachen erhebliche wirtschaftliche und hygienische Schäden. Sie zerstören Vorräte, nagen an Kabeln, Dämmmaterialien und Holz und können dadurch Brände oder Gebäudeschäden verursachen. Besonders kritisch ist das Gesundheitsrisiko, da Wanderratten zahlreiche Krankheitserreger übertragen können, darunter Salmonellen, Leptospiren und Hantaviren. Eine Kontamination von Lebensmitteln oder Oberflächen stellt ein ernstes Risiko für Menschen dar.

Bedeutung für Privathaushalte und Betriebe

In Privathaushalten führen Wanderratten häufig zu Verunsicherung, Angst und hygienischen Problemen. In gewerblichen Betrieben, insbesondere in der Lebensmittelbranche, können sie zu massiven Verstößen gegen Hygienestandards führen. Für Betriebe mit HACCP Konzepten stellt ein Rattenbefall ein erhebliches Risiko dar, das dokumentierte Maßnahmen erfordert.

Rechtliche Grundlagen

In Deutschland gelten Wanderratten als Gesundheitsschädlinge. Eigentümer und Betreiber von Grundstücken und Betrieben sind verpflichtet, einen Befall zu bekämpfen. In vielen Kommunen bestehen zusätzliche Satzungen zur Rattenbekämpfung, insbesondere im öffentlichen Raum und im Kanalnetz.

Fragen und Antworten

Frage: Woran erkennt man einen Wanderrattenbefall?

Antwort: Typische Anzeichen sind Kot, Nagespuren, Laufwege entlang von Wänden, Geräusche in der Nacht sowie beschädigte Verpackungen oder Kabel. Auch ein muffiger Geruch kann auf einen Befall hinweisen.

Frage: Wie unterscheidet sich die Wanderratte von der Hausratte?

Antwort: Die Wanderratte ist kräftiger gebaut, hat kleinere Ohren und einen kürzeren Schwanz als die Hausratte. Sie lebt überwiegend bodennah, während die Hausratte eher in oberen Gebäudeteilen vorkommt.

Frage: Sind Wanderratten für Menschen gefährlich?

Antwort: Ja, sie können Krankheitserreger übertragen und durch Verunreinigungen ein ernstes Gesundheitsrisiko darstellen.

Frage: Können Wanderratten durch Abwasserleitungen ins Haus gelangen?

Antwort: Ja, sie sind sehr gute Schwimmer und nutzen häufig Kanalisationen als Zugangsweg.

Frage: Wie schnell vermehren sich Wanderratten?

Antwort: Sehr schnell. Unter günstigen Bedingungen können mehrere Generationen pro Jahr entstehen, wodurch sich die Population rasch vergrößert.

Frage: Reichen Hausmittel zur Bekämpfung aus?

Antwort: In der Regel nicht. Hausmittel sind meist wirkungslos oder führen nur zu einer kurzfristigen Verdrängung.

Frage: Warum ist eine professionelle Bekämpfung sinnvoll?

Antwort: Fachbetriebe erkennen das Ausmaß des Befalls, setzen geeignete Maßnahmen ein und berücksichtigen rechtliche sowie hygienische Anforderungen.

Frage: Können Wanderratten Gebäude beschädigen?

Antwort: Ja, durch ständiges Nagen können sie Kabel, Leitungen, Dämmstoffe und Bausubstanz erheblich schädigen.

Frage: Was passiert, wenn ein Befall nicht bekämpft wird?

Antwort: Die Population wächst weiter, Schäden und Gesundheitsrisiken nehmen deutlich zu.

Frage: Sind Wanderratten intelligent?

Antwort: Ja, sie gelten als sehr lernfähig und können Gefahren schnell erkennen und meiden.

Frage: Wann sind Wanderratten aktiv?

Antwort: Hauptsächlich nachts, tagsüber bleiben sie meist verborgen.

Frage: Können Wanderratten auch im Garten leben?

Antwort: Ja, besonders in Bereichen mit Kompost, Tierfutter oder dichter Bepflanzung.

Frage: Welche Rolle spielen Wanderratten in Betrieben mit Lebensmitteln?

Antwort: Sie stellen ein hohes Hygienierisiko dar und können zu schwerwiegenden Verstößen gegen Vorschriften führen.

Frage: Gibt es eine Meldepflicht bei Rattenbefall?

Antwort: In vielen Kommunen ja. Zusätzlich besteht grundsätzlich eine Bekämpfungspflicht.

Frage: Wie kann man einem Befall vorbeugen?

Antwort: Durch saubere Lagerung von Lebensmitteln, sichere Müllentsorgung, das Verschließen von Zugängen und regelmäßige Kontrollen.
